

Bilpost für Dresden.

Nebst Beiblatt:

„Der Salon.“

Jede Woche erscheint 1½ bis 1¾ Bogen Text und 1 bis 2 fein gestochene und sauber colorirte Kupfertafeln 4 bis 8 verschiedene Abbildungen der neuesten Pariser, Londoner und Wiener Moden enthaltend. Außerdem werden derselben jeden Monat die neuesten Schnitte



von Kleidern, Ueberrocken etc. noch gratis beigegeben.

Preis des Jahrganges mit Kupf. 6 Thlr. ohne Kupf. 3 „ Kupf. allein 4 „

Alle Buchhandlungen, Zeitungserpeditionen und Postämter nehmen Bestellungen an.

Redacteur: Ferdinand Stolle.

Verleger: Eduard Meißner in Leipzig.

N^o 20.

Fünfter Jahrgang.

1841.

Die Biergötter von Joinville.

(Frei nach dem Französischen.)

(Beschluß.)

Guise hoffte, das Gewitter solle, ohne sich zu entladen, vorüberziehen. Aber bald wollte ihm diese Beschwichtigung nicht genügen. Die Herzogin, so klug als großmüthig, meinte er, werde sich damit begnügen, ihm anzudeuten, daß sie leide. Sollte er in seinem Schweigen verharren? Sei das nicht feige? Spiele er neben ihr, die nicht klage, keine Vorwürfe mache, nicht eine erbärmliche Rolle? Er fühlte sich so verwirrt, so beschämt, daß er vor der gütigen Frau die Augen nicht aufschlagen mochte. Der Qual mußte er um jeden Preis los, wieder mit sich einig werden. Er raffte sich zusammen, und um seiner Männerwürde nichts zu vergeben, ihr gegenüber sich zu behaupten, fragte er sie mit hartem Ton: „Ihr habt geweint?“

„Ich?“ antwortete sie erbleichend, „das spare ich auf die Zeit, wenn Ihr im Krieg seid.“

„Ich wäre doch neugierig, ob Ihr auch einmal lügen könnt. Habt Ihr geweint, ja, oder nein?“

V. Jahrgang.

„Was sicht Euch an, Claude? Eben erst waren wir so gute Freunde, und nun wollt Ihr mit mir zanken.“

„Es wäre mir lieb, wenn Ihr nicht lügen könntet. Gesteht es frei, daß Ihr geweint habt, warum mir ein Geheimniß daraus machen, nachdem Ihr Euch die Mühe genommen, mir meine Unregelmäßigkeit auf eine Art vorzuwerfen, die das Schweigen zwischen uns unmöglich macht.“

„Wenn ich geweint habe!“ rief Antoinette, „so geschah es aus Reue, Euch diesen Verdruß gemacht zu haben. Hundertmal hatte ich mir gelobt, Euch meinen Schmerz zu verbergen, im Fall Ihr mir untreu würdet, aber ich konnte meinem un-rechten Verlangen nicht widerstehen. Ich bin nicht hübsch, ich weiß es, ich bin 24 Jahr alt, Eure Geliebte ist in der ersten Jugendblüthe. Ich hätte mich gedulden sollen, bis Eure Leidenschaften allmählig mit den Jahren verlöschten. Eure Liebe ist mir entzogen, aber meine Freundschaft bleibt Euer. Habe ich Euch nicht drei Söhne gegeben, Euer Stolz, meine Hoffnung? Ich besitze noch ein gutes Theil von Eurem Herzen, ich hätte auf die geheim ge-